

Witepsk, den 31. July 1812.

Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Constantin haben die Armee verlassen, und sich in die Hauptstadt begeben. Den 17. hat die russische Armee das verschanzte Lager bey Drissa verlassen und sich nach Polotsk und Witepsk begeben. Die russische Armee, welche bey Drissa stand, bestund aus fünf Armee-Corps, jedes zu zwey Divisionen Infanterie und vier Divisionen Cavallerie. Ein Armee-Corps, und zwar jenes des Priuzen von Wittgenstein ist geblieben, um Petersburg zu decken; die übrigen vier Armee-Corps sind den 24. in Witepsk eingetroffen und längs dem linken Ufer der Dwina fort gezogen. Das Ostarmannische Corps hat sich mit einem Theil der Garde zu Pferd den 25ten des Frühestens gegen Ostrowno in Marsch gesetzt.

Gefecht bey Ostrowno.

Den 25. July begegnete der General Mansouty, mit den Divisionen Bruyer und St. Germain, dann dem 8. leichten Infanterie-Regiment, dem Feind zwey Stunden von Ostrowno. Es geschahen sogleich mehrere Angriffe von Seiten unserer Cavallerie, die alle für uns günstig ausfielen, und bey welchen sich die leichte Cavallerie Ruhm erwarb. Der König von Neapel zeigte die Brigade Pire, welche aus dem 8. Husaren- und 16. Chasseur-Regiment besteht, als besonders lobenswerth an. Die russische Armee, welche aus einem großen Theil der Garde bestund, wurde über den Haufen geworfen, und die feindlichen Batterien bey Drissa, welche gegen unsere Cavallerie errichtet wurden, durch selbe zerstört. Die feindliche Infanterie, welche vorrückte, um ihre Artillerie zu decken, wurde durch die leichte Cavallerie verjagt und zusammen gehauen.

Den 26., als der Vize-König von Mayland mit der Division Delzons vorwärts marschirte, hatte er, eine Stunde weit von Ostrowno, ein sehr lebhaftes Gefecht mit der feindlichen Avant-Garde von 15 bis 20,000 Mann. Die Russen wurden von einer Position aus der andern verjagt und die Pallisaden mit den Bajonetten auf die Seite geräumt.

Der König von Neapel und der Vizekönig von Mayland lobten sehr das Benehmen der Generale Delzons, Guard und Roussel; das 8te leichte Infanterie-Regiment, das 84ste, das 92ste, so wie auch das erste Kroatische Regiment haben sich dabey besonders ausgezeichnet.

Der General Roussel, ein braver Soldat, nachdem er den ganzen Tag die Bataillons gegen den Feind anführte, gieng um 10 Uhr Abends die Vorposten zu visitiren; Einer von dem Vortrapp unserer Armee verkannte ihn, glaubte es seye der Feind, feuerte auf ihn und zerschmetterte ihm die Hirnschale. Dieser brave Militär hätte wohl verdient, 3 Stunden früher auf dem Schlachtfelde durch Feindes Hände zu sterben!

Den 27. bey Tages Anbruch ließ der König von Neapel die Division Broussiere in der Mitte vorrücken. Das 18te leichte Infanterie-Regiment und die leichte Cavallerie-Brigade des Baron Pire am rechten Flügel. Die Division Broussiere passirte auf der Landstraße, und ließ eine kleine Brücke herstellen, die der Feind abgebrannt hatte. Bey Aufgang der Sonne gewahrte man die feindliche Arriere-Garde, etwa bey 10,000 Mann Cavallerie, in einer Ebene, mit ihrem rechten Flügel am Flusse Dwina, und mit dem linken Flügel an einen Wald gestützt und mit Infanterie und Artillerie unterstützt. Der General Graf Broussier nahm mit dem 53ten Regiment Position von einer Anhöhe, bis seine ganze Division vordefilirt war. Zwey Compagnien Voltigeurs machten allein den Vortrapp dieser Division aus; sie giengen längs des Flusses auf diese außerordentliche Masse von Cavallerie, welche diese 200 Mann durch eine Bewegung einschloß, so, daß man selbe für verloren hielt; und sie sollten es auch wirklich seyn; aber die Sache war ganz anders; sie vereinigten sich kaltblütig, und blieben so durch eine ganze Stunde eingeschlossen; sie hielten alle Angriffe aus und machten bey 300 Mann feindliche Cavallerie nieder. Diese zwey Compagnien haben für unsere Cavallerie die Zeit gewonnen, vorrücken zu können.

Die Division Delzons zog sich rechts vorwärts; und der König von Neapel dirigitirte den Angriff der feindlichen Bat-

terien, von der Seite des Waldes; und so war in weniger als einer Stunde der Feind aus allen seinen Positionen auf eine Ebene hinter einem kleinen Fluß verjagt, der sich unter Witepsk in die Dwina ergießt.

Unsere Armee nahm ihre Position an den Ufern desselben Flusses, eine Stunde vor Witepsk.

Der Feind versammelte sich in der Ebene auf 15,000 Mann Cavallerie und 60,000 Mann Infanterie. Man vermuthete diesemnach eine Schlacht den darauf folgenden Tag, denn die Russen prahlten sich, eine zu liefern. Der Kaiser brachte den ganzen Tag zu, um den Kampfplatz zu besichtigen und Befehle für den künftigen Tag zu geben. Aber bey Tages Anbruch hatte die russische Armee den Ruf zum Zurückzug geschlagen, und zog sich wirklich auf allen Punkten bis gegen Smolensk zurück.

Der Kaiser war auf einer nahen Anhöhe zugegen, wie die 200 Mann Voltigeurs allein den linken Flügel der feindlichen Armee angegriffen hatten. Durchdrungen von ihrem guten Benehmen schickte er zu ihnen und ließ fragen, von welchem Corps sie wären? Sie antworteten: „Vom 9ten Corps und drey Theile geböhre Pariser!“ „Sagt ihnen,“ antwortete der Kaiser, „daß sie brav sind, und alle das Kreuz verdienen.“

Die Resultate der drey Gefechte bey Ostrowno waren 10 bespannte Kanonen, welche den Russen abgenommen und wobey die Artilleristen zusammen gebauen wurden; 20 Munitions-Karren und 1,500 Gefangene; 5 bis 6000 Russen blieben todt oder blessirt auf dem Schlachtfelde. Unser Verlust bestand in 200 Mann Todten, 900 Blessirten und etwa 50 Gefangenen.

Der König von Neapel lobte besonders das Benehmen des General Bruyere, Pire und Ornano und des Obersten Kadziwill, Kommandanten des 9ten polnischen Lanzenregiments, der sich bey dieser Gelegenheit durch seine besonders geäußerte Unererschrockenheit auszeichnete.

Die rothen Husaren der russischen Garde wurden ganz vernichtet; ihr Verlust bestand in 400 Mann, worunter sehr viele Gefangene sind. Den Russen wurden drey Generale getödtet oder verwundet, eine ziemliche Anzahl Oberster und Stabs-Offiziere blieben auf dem Schlachtfeld.

Den 28. bey Anbruch des Tages sind wir in Witepsk eingerückt; einer Stadt, die bey 30,000 Einwohner zählt. Es befinden sich darinnen zwanzig Klöster. Wir haben auch daselbst mehrere Magazine gefunden, unter andern ein Salz-Magazin, welches auf 15,000,000 Fr. geschätzt wird.

Unterdessen die Armee nach Witepsk marschirte, wurde der Prinz Eckmühl zu Mahilow angegriffen.

Der russische General Bagration hat zu Bobrunski die Berejina passirt und ist nach Nowoi-Bikow marschirt. Den 23. haben 3000 Kosacken bey Tages-Anbruch das 3te Chasseurs-Regiment angegriffen und 100 Mann gefangen genommen, worunter sich der Oberst und 4 Offiziere blessirt befinden. Es wurde die General geschlagen, und Alles wurde hierauf handgemein; der russische General Sicverse machte mit zwey Divisionen auserlesener Truppen den Angriff; das Gefecht dauerte von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; das Feuer war auf zwey Theilen, an dem Rande des Waldes und dann an der Seite der Brücke, welche die Russen passiren wollten.

Um 5 Uhr Abends ließ der Marschall Prinz Eckmühl unter seiner Leitung, drey Bataillons Beliten vorrücken, drückte die Russen zurück, warf sie aus ihren Positionen und verfolgte sie eine Stunde weit. Der Verlust, den die Russen bey diesem Gefechte erlitten, wird auf 3000 Mann, Theils Todte, Theils Blessirte und 1100 Gefangene angerechnet. Wir hatten 700 Todte oder Blessirte.

Der zurückgeschlagene Bagration warf sich gegen Birkow, wo er den Dnieper passirte, um sich nach Smolensk zu begeben.

Die Gefechte von Mahilow und Ostrowno sind für unsere Waffen glänzend und ehrenvoll ausgefallen; wir hatten nur die Hälfte der Streitkräfte gegen den Feind angewendet, weil der Terrain uns keine größere Ausdehnung gewährte.